



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!

ZUR PERSON

Fachbereich:	Naturwissenschaften
Studienfach:	Biochemie
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Sachsen-Anhalt
Name, Vorname (freiwillige Angabe):	---
Nationalität:	deutsch
E-Mail (freiwillige Angabe):	---
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	01.10.2017 - 14.09.2018

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Schweden
Name der Praktikumsrichtung:	Chalmers University of Technology, Department of Chemistry and Chemical Engineering
Homepage:	www.chalmers.se
Adresse:	Kemivägen 10, 41296 Göteborg
Ansprechpartner:	Marcus Wilhelmsson
Telefon / E-Mail:	marcus.wilhelmsson@chalmers.se

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Die technische Universität Chalmers ist eine Forschungs- und Ausbildungseinrichtung mit dem Fokus auf Technologie, Wissenschaft, Architektur und Seetechnik. Ich arbeitete in dem Institut für Chemie und Chemical Engineering in der Gruppe um Marcus Wilhelmsson. Die Arbeitsgruppe entwickelt Moleküle, welche die natürlichen DNA- und RNA-Bausteine ersetzen. Die Analoga sind fluoreszent, wenn sie mit Licht der entsprechenden Wellenlänge angeregt werden. Diese so genannten fluoreszenten Basenanaloga können in die natürliche DNA/RNA-Struktur integriert werden. Somit können wichtige Prozesse in Zellen, wie Replikation, Zellteilung, Transkription und Proteinsynthese auf einem sehr detaillierten Level untersucht werden. Dieses Wissen bildet die Grundlage um zelluläre Prozesse und Fehlfunktionen, die Krankheiten verursachen können, zu verstehen.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich hatte keine konkrete Vorstellung, auf welchem wissenschaftlichen Gebiet ich mein Praktikum absolvieren möchte. Ich wollte an einer Universität in Schweden oder Frankreich in der Forschung arbeiten. Mein Vater stellte den Kontakt zu einer Freundin in Schweden her, die in Uppsala an der Universität Doktorandin war. Wir redeten ein bisschen über Wissenschaft und Forschung und nach und nach sendete sie mir Links zu Forschungseinrichtungen und Instituten, die mich interessieren könnten. Über diese kam ich von einer Internetseite zur nächsten. Damit hatte sich die Entscheidung für Schweden de facto allein gefällt. Ich habe dann angefangen den Arbeitsgruppen, deren Forschung mich interessierte Mails zu schreiben und nachzufragen, ob ein ERASMUS-Praktikum möglich wäre. Marcus Wilhelmsson hat als erster geantwortet und zugesagt. Damit hatte sich auch entschieden, wo ich mein Praktikum absolvieren werde.

Als Tipp würde ich sagen, dass man recht flexibel an die Suche rangehen sollte. Es ist gut eine Vorstellung zu haben, was man will, man sollte sich aber nicht auf Pläne versteifen. Ausserdem ist es immer gut jemanden über zehn Ecken zu kennen. Vitamin B ist Gold wert!

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe zuvor einen Sprachkurs belegt, um ein bisschen in die Sprache reinzukommen und ein paar alltägliche Gepflogenheiten kennen zu lernen.

Ansonsten bestand die Vorbereitung vor Allem aus Wohnungssuche, einen Zwischenmieter für die eigene Wohnung finden, Versicherung abschliessen, Papierkram, Studium beenden,... Und Vorfreude!

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Mein Institut stellte mir eine Wohnung im Studentenwohnheim zur Verfügung. Erst wollte ich diese nicht nehmen, da sie zu gross und teuer ist. Nach aussichtsloser Suche nach Alternativen habe ich dann doch zugesagt. In Göteborg eine "billige" Wohnung zu finden benötigt viel Nerven und Ausdauer!

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Generell habe ich im Labor gearbeitet und Versuche durchgeführt. Das heisst auch, die Versuche zu planen, vorzubereiten und die Daten zu analysieren. Mein Tätigkeitsbereich waren spektroskopische Messungen an verschiedenen Messinstrumenten. Die Anfangszeit meines Praktikums bestand daher aus Einführungen in die Handhabung der Instrumente und Probieren mit alten Proben. Die gesamte Arbeitsgruppe war unendlich hilfsbereit und geduldig und hat mich an die Hand genommen um mir alles bis ins Detail zu erklären und zu zeigen. Nach und nach wurden mir immer mehr Aufgaben anvertraut und ich bekam ein Teil eines grossen Projektes zugeteilt. Es war ein wunderbares Gefühl wirklich mitarbeiten zu können. Gleichzeitig war es auch aufregend, da auch die Planung und Präsentation auf Meetings in mein Aufgabenbereich fiel.

Da im Praktikum keine Kurse abgeleistet werden müssen und die Aufgaben recht flexibel sind, konnte ich auch an anderen Projekten der Arbeitsgruppe teilnehmen und "reinschnuppern". Dadurch bekam ich einen Einblick in das unfassbar breite wissenschaftliche Spektrum der Arbeitsgruppe und Kooperationen mit anderen Arbeitsgruppen und der Industrie.

Nach diesem Praktikum sind Arbeitskollegen nicht nur "Lab-mates", sondern auch richtig gute Freunde!

Ich denke, in solch einem Auslandspraktikum gibt es keine wirklich negativen Erfahrungen, da es ein langer Lernprozess ist. Sicherlich sind nicht alle Momente positiv und rosarot, im Nachhinein würde ich aber keinen dieser als negative Erfahrung einstufen!

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Es ist unheimlich schwer, diese Frage kurz und prägnant zu beantworten. Natürlich habe ich wissenschaftlich unheimlich viel gelernt. Nicht nur inhaltlich in dem Gebiet, auf dem ich gearbeitet habe, sondern auch wissenschaftliche Fragestellungen anzugehen, Probleme lösen, kommunizieren, zusammenarbeiten. Das gilt auch für das Leben ausserhalb des Praktikums. Ein Jahr im Ausland stärkt unheimlich das Selbstbewusstsein und Kommunikationsvermögen. Man trifft fast täglich neue Leute und muss alltägliche Situationen in einer fremden Sprache meistern. Dadurch lernt man sich selbst auch unheimlich gut kennen und einschätzen.

Für mich war es unheimlich wichtig, dass das Praktikum ohne den Druck des Studiums ablief. Dadurch lernte ich auch zu sagen "das kann ich nicht" oder "das weiss ich nicht" ohne das Gefühl zu haben, dies sei schlecht. Ohne Druck und mit viel Spass, dadurch auch viel Eigeninitiative in einer unheimlich angenehmen Arbeitsatmosphäre lernte ich schneller als im Studium.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Mindestlohn in Frankreich)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Kein Problem!

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (v.a. für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Kein Problem!

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Unbedingt ein Auslandspraktikum machen! Es ist eine einmalige Möglichkeit in alle Richtungen viel zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Kontakte nicht nur im Praktikumsland, durch die ERASMUS-community über die ganze Welt!

Keine Angst haben vor Neuem! Aller Anfang ist schwer, aber nach dem Praktikum fällt es leichter.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Durch und durch positiv. Einziger negativer Punkt: Es geht viel zu schnell vorbei!
Es wird nicht mein letztes Auslandsjahr gewesen sein.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].